

	Seite
C. Das Privatleben des Arbeiters	62
1. Wann hat der Arbeiter freie Zeit?	65
2. Wo verbringt der Arbeiter seine freie Zeit?	68
3. Womit beschäftigt sich der Arbeiter in der freien Zeit?	73
D. Der Lebensstil	78

Das Berufsschicksal der Arbeiterschaft in einer badischen Steinzeugwarenfabrik.

Von

Dr. Karl Reck.

Einleitung	85
I. Geschichtliche Vorbemerkung	85
II. Technische Vorbemerkung	87
VII. Die Arbeiterkategorien	91

Erster Teil.

Das Berufsschicksal im Ganzen	95
I. Die geographische Provenienz	95
II. Das soziale Erbteil:	
1. Der Beruf des Vaters	99
2. Beruf des Großvaters und Generationschicksale	102
III. Schulbildung und Gründe für die Berufswahl	106
IV. Der individuelle Aufbau des Berufsschicksals:	
1. Die Ausbildung für den Beruf	109
2. Stellen-, Orts- und Berufswechsel	112
3. Der soziale Inhalt des Berufswechsels	123
4. Zusammenfassendes über das Berufsschicksal	126
V. Der Militärdienst	130
VI. Familienstand und Heiratsalter	135
VII. Das Eintrittsalter	136

Zweiter Teil.

Stellung und Aufenthalt in Friedrichsfeld	139
I. Die Stellung:	
1. Der Aufbau der Arbeitsverrichtungen und die Arbeitsorganisation	139
2. Altersaufbau, Austritts- und Restzahlen	149
3. Individuelle Leistungsfähigkeit	157
4. Die Vorgesetzten	159
II. Der Aufenthalt in Friedrichsfeld:	
1. Die Wohnung	161
2. Der Landwirtschaftsbetrieb	163
3. Einiges über das außerberufliche Dasein	165
Anhang: Tabellen	171